

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
**pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de**  
**www.gruene-fraktion-berlin.de**

20.07.2006

295/2006

## **BVG/Personalabbau**

-mt-

**Claudia Hämmerling**, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt:

### **BVG-Personalchef für 14,6 Millionen Euro-Schaden in Regress nehmen**

Es ist ein Trauerspiel, dass in der landeseigenen BVG die Rechtslage für Personalabfindungen nicht bekannt war. Drei hochbezahlte Chefs – darunter eigens einer für Personalangelegenheiten – führen das Unternehmen. Dass die Abfindungen im Zusammenhang mit dem Personalabbau zugleich Zahlungen an Bundesagentur für Arbeit auslösen würden, hätte dem Personalchef bekannt sein müssen! Wenn der Personalchef die Rechtslage nicht kannte oder, schlimmer noch, sie von ihm ignoriert wurde, erfordert das Konsequenzen.

Möglicherweise liegt hier der Grund, weshalb der Personalchef gehen soll. In diesem Fall wäre ein vorfristiges Ausscheiden ohne weitere Konsequenzen das falsche Signal. Es ist der Öffentlichkeit nicht zu vermitteln, dass die Fahrgäste mit höheren Fahrpreisen für den Schaden von 14,6 Millionen Euro durch die Unternehmensleitung der BVG bestraft werden sollen, während der Verursacher des Schadens keinen Schadensersatz leisten muss.

Dieses Beispiel beweist einmal mehr, dass ein Personalchef auf Vorstandsebene das Unternehmen nicht vor Schaden bewahren kann. Ein Grund mehr, die Kompetenz für Personalangelegenheiten in der zweiten Führungsebene zu stärken und die Personalverantwortung auf den BVG-Chef zu übertragen. Ein Chef weniger ist ein echter Einsparbetrag.